



Schwäbisch Gmünd, 18.11.2021
Gemeinderatsdrucksache Nr. 201/2021

Vorlage an

Gemeinderat

zur Unterrichtung
- öffentlich -

#gmuecdfuermorgen - 100 Tage Amt für nachhaltige Entwicklung, Klimaschutz und Bürgerbeteiligung

Sachverhalt:

Hintergrund:

Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind mit die herausforderndsten Aufgaben unserer Zeit und bedeuten für unsere Stadtgesellschaft eine tiefgreifende Transformation.

Um dieser Aufgabe zu begegnen, wurde das Amt für nachhaltige Entwicklung, Klimaschutz und Bürgerbeteiligung (Amt 11) geschaffen. Der Gemeinderat wurde am 09.06.2021 über die Neuschaffung des Amtes informiert. Am 01.08.21 nahm das neu geschaffene Amt seine Arbeit auf.

Ziel des neuen Amtes ist es, den aktuellen Veränderungsprozess als Motor hin zur Erreichung der globalen Entwicklungsziele/Agenda 2030/Klimaschutz/innovativen Technologien und Mobilitätskonzepten im Rahmen eines dialogischen Beteiligungsprozesses unter Einbindung der Menschen und Unternehmen unserer Stadt zu gestalten und zu steuern.

Damit einher gehen vor allem die folgenden Aufgaben:

1. die bestehenden Konzepte und Maßnahmen strategisch zusammenzuführen
2. die Grundlage für weitere Planungen zu schaffen
3. Impulsgeber, Motor und „Think Tank“ zu sein
4. die Partner (intern und extern) am Standort zusammenzubringen sowie sich lokal, überregional und international zu vernetzen
5. nicht im „Planerischen verhaften“ sondern von der Zielgruppe aus denken, den Mensch vor die Klammer setzen, die Themen „übersetzen“ und die Menschen faktisch und kommunikativ mitzunehmen.



Grundlagen:

Unsere politischen Grundlagen sind zum einen die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, zum anderen die Vereinbarungen zur Klima- und Treibhausgasneutralität auf EU-, Bundes- und Landesebene mit den jeweiligen Zielmarken 2050, 2045 und 2040. Im Jahr 2000 ist Schwäbisch Gmünd bereits dem Klimabündnis beigetreten. Es folgte das Umsetzungskonzept energieeffiziente Stadt (2010), sowie das 10-Punkte-Programm zum Energie- und Klimaschutz (2011). 2013 wurde dann erstmals die Stelle des Klimaschutzmanagers besetzt. Im Jahr 2018 folgten dann Flächenmanager und Mobilitätsmanagerin sowie der Beitritt zur Resolution „2030 – Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ (UN). 2019 erfolgte dann das Klimagutachten sowie das damit verbundene Bekenntnis zur **Klimaneutralität bis 2035**. Kommunalpolitische Grundlage für die weiteren Entwicklungen ist das am 19.10.2020 verabschiedete Klimaschutzkonzept „Die gut fürs Klima Stadt“ mit den Maßnahmenbereichen: **Wärme (W), Strom (S), Mobilität (M), Planung (P) und Forst (F)**. Hier wurde bereits deutlich herausgearbeitet, dass vor allem **Mobilität** und **Wärme** die Bereiche sind, die auf kommunaler Ebene den größten Effekt hinsichtlich CO₂-Einsparung ermöglichen.

Was wir noch brauchen:

Wir empfehlen – wie auch aus Reihen des Gemeinderats bereits gewünscht und interfraktionell beantragt – die Maßnahmenbereiche noch um **Konsum/Ernährung (K)** sowie um **Klimaanpassung (A)** zu erweitern.

Da Nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz ein gesamtgesellschaftlicher Prozess sind empfehlen wir darüber hinaus, den Bereich **Bürgerbeteiligung (B)** – informativ, dialogisch und aktiv – mitaufzunehmen.

Zielsetzung des aktuellen Berichts ist es, vom Gemeinderat ein grundsätzliches Mandat für die dargestellten strategischen Maßnahmen zu erhalten, um auf Basis dessen weitere Planungen und konzeptionelle Ausarbeitungen in die Wege zu leiten. Einzelne Bausteine wie z. B. den Beitritt zum European Energie Award werden separat zum jeweils angegebenen Zeitpunkt im Gemeinderat zur Beschlussfassung gebracht. Haushaltswirksame Maßnahmen unterliegen dabei natürlich der Beschlussfassung über den städtischen Haushalt.

Aufgaben des Amtes für nachhaltige Entwicklung, Klimaschutz und Bürgerbeteiligung:

Grundlage für weitere Planungen schaffen:

Der **European Energie Award** bietet die Möglichkeit im interkommunalen Austausch und in der interkommunalen Vernetzung Klimaschutz auf kommunaler Ebene systematisch auszubauen und voranzubringen. Wir empfehlen daher den Beitritt und werden hierzu im 1. Quartal 2022 eine Vorlage erarbeiten und die entsprechende Förderung beantragen.



Bestehende Konzepte und Strategien zusammenführen:

Nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz sind Teil einer integrierten Stadtentwicklung. In diesem Kontext müssen sie in Abwägung und Balance mit sämtlichen Bereichen der kommunalen Entwicklung gebracht werden. Auch die wirtschaftliche Transformation, demografischer Wandel, Digitalisierung und sozialer Zusammenhalt stellen die zukünftige Entwicklung unserer Stadt vor große Herausforderungen. Um diesen zu begegnen empfehlen wir die Fortschreibung des nachhaltigen Stadtentwicklungskonzeptes Gmünd 2020 hin zu Gmünd 2035, die dem Gemeinderat ebenfalls in der Sitzung am 24.11.2021 vorgestellt wird.

Vernetzung:

Nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz sind Querschnittsthemen sowohl innerhalb der Verwaltung als auch innerhalb der kommunalen, regionalen und nationalen Strukturen. Ohne die aktive Mitwirkung und Unterstützung der internen Kolleginnen und Kollegen sowie der externen Partner kann die Umsetzung nicht gelingen. Aus diesem Grund wurden in den vergangenen 100 Tagen sowohl intern als auch extern Vernetzungen und Strukturen geschaffen, um nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz im Querschnitt zu verankern. Die Leitung des Amts 11 nimmt an der Dezernentenrunde sowie in allen Amtsleiterrunden des Dezernats 2 und 3 teil. Darüber hinaus in der Lenkungsgruppe Klimaschutz, der Lenkungsgruppe MUNDI und ist eingebunden in verschiedenen Projekten. Mit den Stadtwerken besteht ein regelmäßiger projektbezogener Austausch.

Extern ist die Leitung des Amts 11 zum Vorstandsmitglied der Energiekompetenz Ostwürttemberg und zum Aufsichtsratsmitglied der Bürgerenergie Stauferland gewählt. Darüber hinaus ist die Leitung Mitglied im erweiterten Klimaschutzbeirat des Ostalbkreises, wirkt mit am Transformationsprozess der IHK Ostwürttemberg und kooperiert eng mit kommunalen Vereinen, Organisationen und Unternehmen wie z.B. dem HGV oder der Weleda. Überregional wurden erste Kontakte mit der Energiekompetenz Ostwürttemberg, der Landesagentur KEA-BW, den entsprechenden Arbeitsgruppen im Städte-tag sowie mit relevanten Ministerien geknüpft.

Impulsgeber, Motor und „Think Tank“ sein:

Zusammen mit Kolleginnen und Kollegen der Stadtverwaltung, sowie mit weiteren Partnern wie den Stadtwerken, HGV oder MUNDI wurden in den letzten 100 Tagen folgende Maßnahmen initiiert, neu aufgegriffen und koordiniert. Die Maßnahmen basieren auf dem am 19.10.2020 verabschiedeten Klimaschutzkonzept „Die gut fürs Klima Stadt“ mit den Maßnahmenbereichen: **Wärme (W), Strom (S), Mobilität (M), Planung (P) und Forst (F); ergänzt um die weiteren Maßnahmenbereiche Konsum (K), Klimaanpassung (A) und Bürgerbeteiligung (B):**



MOBILITÄT (M)

Leih- und Förderoptionen für Lastenräder (M)

Lastenräder können eine attraktive Option im Rahmen der Mobilitätswende werden. Um das Interesse der Gmünderinnen und Gmünder am Lastenrad zu wecken planen wir, die RegioRad-Stationen in den Jahren 2022 und 2023 um Lastenräder zu erweitern. Zusätzlich planen wir eine weitere Leihstation idealerweise in Wochenmarktnähe. Darüber hinaus möchten wir gerne zusätzlich zur Förderung durch Land und Bund ein kommunales Förderprogramm für den Kauf von Lastenrädern auf den Weg bringen. Mit der Förderung verbunden ist die Auflage am Lastenrad für unsere Kommunikations- und Informationsplattform #gmuendfuermorgen zu werben. Der Gemeinderat wird am 15.12.2021 mit dem Förderprogramm befasst.

Umsetzung Radwegehaupttrouten inklusive Fahrbahnmarkierung (M)

Der Radwegezielplan konnte in den letzten Jahren aufgrund der Dimension und den damit verbundenen Kosten nicht in Umsetzung gebracht werden. Aus diesem Grund empfehlen wir, uns zunächst auf Haupttrouten und deren Ausbau zu fokussieren. Hierzu wurde bereits ein Vorschlag in Zusammenarbeit mit den Kollegen vom Tiefbauamt erarbeitet mit dem wir Gemeinderat und Öffentlichkeit im 1. Halbjahr 2022 befassen werden. Im Rahmen dessen planen wir ebenfalls in einzelnen Streckenabschnitten spezielle farbliche Fahrbahnmarkierungen. Hierzu gibt es bereits in anderen Städten sehr positive Erfahrungen.

Elektromobilität (M)

Die Mobilitätswende stellt uns als Kommune vor große Herausforderungen. Aktuell laufen sowohl bei uns als auch bei den Stadtwerken Studien zum Thema Elektromobilität inklusive City-Logistik. Über die Studienergebnisse wird der Gemeinderat im 1. Halbjahr 2022 informiert. Erste Zwischenergebnisse zeigen allerdings bereits, dass wir einen massiven Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur benötigen. Dieser muss schnell und systematisch erfolgen. Aus diesem Grund hat Amt 11 eine Task-Force öffentliche Ladeinfrastruktur bestehend aus Stadtwerken, Amt für Stadtentwicklung, Tiefbauamt und Rechts- und Ordnungsamt initiiert, die noch vor Jahresende 2021 ihre Arbeit aufnehmen wird.

ÖPNV-Offensive (M)

Baden-Württemberg hat sich zum Ziel gesetzt die Nachfrage im ÖPNV bis 2030 zu verdoppeln. Um diesen Weg auch kommunal zu begleiten müssen wir ÖPNV auch in unserer Stadt neu denken. Um einen visionären und strategischen Ansatz zu verfolgen planen wir zusammen mit dem Rechts- und Ordnungsamt, der Stabstelle Controlling Dezernat 2, Amt für Stadtentwicklung, Tiefbauamt, den zuständigen Kollegen des Landratsamtes, Vertretern von Stadtbus Gmünd, Ostalb Mobil und den Sprechern des AK Mobi-



lität und Verkehr zeitnah einen Strategieworkshop um die weiteren Zwischenziele zu sondieren. Der Gemeinderat wird im 1. Halbjahr 2022 über die weiteren Planungen informiert.

Fußverkehrs-Check (M)

Zu Fuß in unserer Stadt unterwegs zu sein ist eine der CO₂-neutralsten Mobilitätsformen. Diese zu stärken ist Ziel des aktuell durch Landesmittel geförderten Fußverkehrs-Checks. Mit dem Abschlussworkshop am 08. Dezember werden die Ergebnisse und erste Lösungsvorschläge dargestellt.

EScooter (M)

In Zusammenarbeit mit unserem Rechts- und Ordnungsamt wird aktuell an der Umsetzung eines EScooter-Leihsystems gearbeitet. Voraussichtlich ab Frühjahr 2022 steht dieses System den Gmünderinnen und Gmündern zur Verfügung und kann damit ein weiterer Baustein zur intermodularen Mobilität in Schwäbisch Gmünd sein.

PLANUNG (P)/WÄRME (W)/STROM (S)/KLIMAAANPASSUNG (A)

Pilotprojekt innerstädtische Fassadenbegrünung (A)

Innerstädtische Begrünung kann einen wichtigen Beitrag zum Thema Klimaanpassung leisten. Stadtgrün wirkt Überhitzung entgegen und bindet CO₂. Innovative Rankhilfen ermöglichen Fassadenbegrünung ohne direkten Kontakt mit dem Gemäuer. Darüber hinaus kann je nach Pflanzenart durch Fassadenbegrünung ein wichtiger Beitrag zur Artenvielfalt geleistet werden. Aus diesem Grund empfehlen wir, das Thema stärker in den Fokus zu rücken und planen zusammen mit dem Amt für Stadtentwicklung und dem Garten- und Friedhofsamt ein Pilotprojekt inklusive Förderantrag. Die Antragstellung wird bis 31.12.21 erfolgen. Im 1. Quartal 2022 wird der Gemeinderat über den aktuellen Antragsstand und das weitere Vorgehen informiert.

Photovoltaikoffensive (S)

Bei erneuerbaren Energien besteht aktuell noch ein großes Potential in der Umsetzung von Photovoltaikanlagen. Zusätzlich kommen Umsetzungspflichten im Gewerbe und bei privaten Neubauten. Das bereits bestehende Photovoltaikkataster im städtischen Geoinformationssystem bietet hier bereits eine wichtige Grundlage. Darüber hinaus planen wir aktuell ein digitales Configurationssystem für Photovoltaikanlagen zusammen mit den Stadtwerken und dem Amt für Stadtentwicklung. Hierzu wurden bereits Kontakte mit einem Start-Up aus dem Fraunhoferinstitut geknüpft. Erste Projekte zeigen, dass durch derartige Systeme die Umsetzungsraten von Photovoltaikanlagen bis zu 20% gesteigert werden können. Auch hier planen wir den Gemeinderat im 1. Quartal 2022 mit dem Projekt und der Vergabe zu befassen.



Kommunale Wärmeplanung (W)

Große Kreisstädte sind bis 31.12.2023 zur kommunalen Wärmeplanung inklusive Bestandsanalyse, Potentialanalyse und Zielplanung verpflichtet. Hierzu sind wir in enger Abstimmung und Kooperation mit dem federführenden Amt für Stadtentwicklung und den Stadtwerken. Die Vergabe erfolgt am 17. November 2021 im Bau- und Umweltausschuss.

Energieberatung (W + S)

Im Hinblick der steigenden Energiepreise wird Energieberatung wichtiger denn je. Der Eckpunkt Energie konnte während der Coronapandemie sein Angebot nicht aufrechterhalten. Die Energieberatung der EKO (Energiekompetenz Ostwürttemberg) musste daher mit seinem Beratungsangebot ins Landratsamt – Außenstelle Haußmannstraße – ausweichen. Diese wieder zentral und umfangreich anzubieten ist unser Ziel. Hierzu sind wir im Austausch mit Stadtwerken, Wirtschaftsförderung und EKO.

Energetische Sanierung öffentlicher Gebäude (W)

Die Stadt Schwäbisch Gmünd möchte hier eine Vorbildfunktion einnehmen und die energetische Gebäudesanierung der eigenen Immobilien schnellst möglich vorantreiben. Das Amt für Gebäudewirtschaft erarbeitet hierzu aktuell eine Umsetzungskonzeption bis 2035.

Bewertungsschema Flächennutzungsplan

Verantwortungsvoll mit Flächenverbrauch umzugehen ist wichtige Grundlage einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Um eine fundierte Bewertung der geplanten Flächenoptionen im aktuellen Flächennutzungsplanverfahren vornehmen zu können erarbeiten das Amt für Stadtentwicklung und Amt 11 aktuell einen Kriterienkatalog, der eine Bewertung aus ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten ermöglicht.

„Gmünder Gärten für morgen“ (A)

Jeder Einzelne kann einen Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung leisten. Das Anlegen privater Gärten ist ein wichtiger Baustein, wenn es um das Thema Versickerungsflächen, Hitzeschutz und Artenvielfalt geht. Hier planen wir zusammen mit dem Garten- und Friedhofsamt ab 2022 stärker in die Beratung einzusteigen und besonders klimafreundliche Gärten in Neubaugebieten auszuzeichnen. Der Gemeinderat wird im 1. Halbjahr 2022 über die weiteren Planungen informiert.



BÜRGERBETEILIGUNG

Bürgerbeteiligung findet auf verschiedenen Ebenen statt: informativ, dialogisch, aktiv. Amt 11 hat sich zum Ziel gesetzt alle drei Ebenen der Bürgerbeteiligung im Kontext Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu gestalten.

Mit der am 10.11.21 dem Verwaltungsausschuss präsentierten Plattform #gmuendfuermorgen bieten wir die Möglichkeit, sich umfassend über nachhaltiges Leben und Klimaschutz in unserer Stadt zu informieren. Darüber hinaus bietet die Plattform die Möglichkeit, die Gmünderinnen und Gmünder aktiv an Umfragen zu beteiligen oder direkt mit uns in Kontakt zu treten.

Agenda 21 Gruppen

Diese 1998 vom Gmünder Gemeinderat beschlossene Struktur schuf die Grundlage für einen dialogischen Prozess zwischen Stadtverwaltung, Gemeinderat und sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern. Die Grundstruktur war richtig und wichtig, wurde allerdings in den letzten 23 Jahren nicht konsequent aufrechterhalten. Amt 11 möchte diese wieder reaktivieren und die Geschäftsführung der Agenda 21 Gruppen ab 01/2022 übernehmen. Aktuell aktiv sind die Arbeitsgruppen AK Mobilität und Verkehr, AK Stadtentwicklung und AK Eine Welt. Eine Modifikation der Arbeitskreise aus dem Prozess Gmünd 2035 ist möglich.

Zusätzlich soll eine intensive Vernetzung mit den Stadtteilkoordinatoren sowie mit den Ortschaftsräten erfolgen.

Zukunftswerkstätten im Rahmen von Gmünd 2035

Im Frühjahr 2022 sollen Zukunftswerkstätten mit Bürgerinnen und Bürgern zu Fortschreibung unseres nachhaltigen Stadtentwicklungskonzepts erfolgen. Wir erhoffen uns, aus diesem Prozess weitere Interessierte zu finden, die sich dauerhaft für die Entwicklung unserer Stadt engagieren und sich ggf. in den Agenda 21 – Gruppen einbringen wollen.

Klimarat

Wir schlagen vor, den in unterschiedlichen Formen gestartete Klimarat ebenfalls in den Agenda 21 Prozess zu integrieren. Der ehemals Agenda 21 AK „Runder Tisch Energie“ (später „Runder Tisch Klimaschutz“) wird zum Klimarat. Dieser soll neben den Fraktionsvertretern aus Unternehmensvertretern, NGOs und sachkundigen Bürgerinnen und Bürger bestehen. Amt 11 wird analog zum Vorgehen beim Transformationsrat eine Vorschlagsliste erarbeiten, die dann auf Wunsch von den Fraktionen ergänzt werden kann. Der Klimarat soll zusammen mit den Agenda 21 – Arbeitskreisen wichtiger Partner für Amt 11 sein. Hier können gemeinsame Handlungsfelder definiert und neue Projekte initiiert werden.



Gmünd macht mit

Unter dem Slogan „Gmünd macht mit“ wollen wir die Gmünderinnen und Gmünder über verschiedene Wettbewerbe aktiv an Maßnahmen zum Klimaschutz und nachhaltiger Mobilität beteiligen. Das Stadtradeln soll damit z. B. stärker in den Fokus gerückt oder weitere Wettbewerbe wie z. B. „Gmünder Gärten für morgen“ platziert werden.

Kommende Bürgerprojekte

Mit dem Klimafonds und der Aktion „1 € für´s Gmünd für morgen“ bieten wir die Möglichkeit, sich auch finanziell an Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Nachhaltigkeit in unserer Stadt zu beteiligen.

Der als Waldfonds gestartete Fonds wird ausgebaut zum **Klimafonds** mit drei unterschiedlichen Bausteinen. Der ursprüngliche Waldfonds bleibt zur Aufforstung des Gmünder Waldes bestehen. Darüber hinaus wird es einen „Urbanes Grün“ – Fonds geben, der vor allem innerstädtische Grünprojekte finanziert. Mit dem „Grün in die Welt“ – Fonds werden Projekte der kommunalen Entwicklungspolitik wie z. B. Grünprojekte im Rahmen unserer internationalen Klimapartnerschaften finanziert.

„1 € für´s Gmünd für morgen“ soll ein in die Bürgerstiftung integriertes Projekt werden. Gmünderinnen und Gmünder haben die Möglichkeit, dauerhaft pro Monat 1 € (oder mehr) für Klimaschutz und Nachhaltigkeit in Ihrer Stadt zu investieren. Regelmäßig werden den Spendern kleine Nachhaltigkeitsprojekte wie z. B. Wildblumenwiesen, Reparaturaktionen, Aktionen für Kinder und vieles mehr zur Wahl gestellt, über deren Umsetzung die Spenderinnen und Spender dann abstimmen dürfen.

Weiteres Vorgehen

Die aktuell angestoßenen strategischen Prozesse wie die Fortschreibung unseres nachhaltigen Stadtentwicklungskonzepts, die geplante Teilnahme am European Energy Award, die kommunale Wärmeplanung sowie die Flächennutzungsplanung werden in den kommenden Jahren nochmals wesentliche Weichen für die Bereiche Nachhaltigkeit und Klimaschutz stellen. Aktuell laufende Analysen im Bereich Mobilität, Wärmeplanung oder urbanem Grün werden diese begleiten. Klimaneutralität bis 2035 zu erreichen ist ein bereits im Jahr 2019 gesetztes Oberziel, das wir im Rahmen dieses strategischen Prozesses mit konkreten Teilbereichszielen untermauern werden. Der Gemeinderat, Ortschaftsräte, Stadtteile sowie unsere Bürgerinnen und Bürger werden eng in diesen Prozess mit eingebunden und regelmäßig über die erreichten Zwischenziele und Umsetzung der Maßnahmen informiert.

Fazit

Nachhaltigkeit und Klimaschutz in unserer Stadt kann nur als Gemeinschaftsaufgabe und durch das Zusammenwirken aller Akteure gelingen. Um Klimaneutralität bis 2035 zu erreichen, müssen wir beherzt und engagiert zupacken. In den letzten 100 Tagen hat



sich bereits gezeigt, dass es zielführend sein kann für diese Herausforderungen einen Motor, Initiator, Moderator und Koordinator zu haben.